

Bra schöpfte nun doch zitternd Atem, nur um dann umso nachdrücklicher zu werden.
RAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAH!"

„Wa-?“, Vegeta fuhr von seinem Tisch hoch, der Stuhl kippte beinah, mehrere Papiere rutschten von der Platte.

„Verdammt, Frau!“, schnauzte er über das Möbel hinweg.

Bulma kniff ein Auge zu, weil sie wieder näher an der Quelle des Geschreis war. Sie lief unbeirrt weiter auf Vegeta zu.

„RAH! RAH! RAAAAAAAAAAAAAAAAAH-AAAAAAAAAH!

Er bemerkte, dass sie ihn nicht hörte, also hob er die Stimme, um gegen das Schreien seiner Tochter anzukommen: „WAS SOLL DAS, FRAU?!“

„TU ES!“, schrie sie zurück und hielt ihm Bra hin.

Vegeta starrte seine Frau an. War das ihr verdammter Ernst?!“

„ICH GEHE NICHT, BEVOR DU ES NICHT GETAN HAST!“, drohte Bulma über Bra hinweg.

Der Singer-Songwriter schnaubte. Er bedeutete Bulma mit Gesten, dass er jetzt keine Zeit hatte.

Sie jedoch zählte nur die Sekunden.

1...2...3...4...

Vegetas Gesichtsausdruck verriet, wie sehr ihm Bulmas Verhalten zuwider war. Er würde bestimmt nicht nachgeben! Er hatte zu arbeiten!

„RAAH!“

5...6...7...

Tränchen flossen aus Bras Augenwinkeln.

8...9...

„GIB SCHON HER!“

Bulma strahlte. Sie gab Bra behutsam in die Arme ihres Vaters und huschte zu dem Zweisitzer, den Vegeta bei seinem inoffiziellen Einzug bei ihr der Einrichtung des Schwerkraftraumes hinzugefügt hatte. Sie nahm eins der riesigen Kunstfellkissen, schüttelte es auf und legte es auf die Sitzfläche, damit Bra es bequem hatte.

Vegeta folgte ihr, die kleine Prinzessin an der Schulter. Er legte sie auf das Kissen und setzte sich. Das Kissen wurde durch Bulmas Assistenz samt Kind auf seinen Schoß relokalisiert. Er sah seine Frau vernichtend an.

RRRRRRRAAH!

„Ihr Organ hat sie definitiv von ihrer Mutter geerbt“, dachte er griesgrämig, während

er mit dem linken Zeigefinger gegen eins von Bras Fäustchen stubste. Das Baby umschloss diesen mit ihrer Hand und öffnete - einen Augenblick lang nur greinend, anstatt ohrenbetäubend zu brüllen- die Augen.

Die Blicke von Vater und Tochter trafen sich.

„Grmpf.“

„MWAH.“ Bra zappelte unleidig.

„Frau, was soll-„

„WÄÄÄÄÄH!“

Vegetas Blick rutschte wieder von seiner Frau zu seiner Tochter. Diese hatte mit fünf Monaten einen höheren Dezibelwert als ein Orchester voller Presslufthämmer. Er legte seine freie Hand vorsichtig auf ihren Kopfflaum. Er streichelte sacht darüber.

„WÄH?

Bra öffnete die Augen. Sie war noch immer puterrot im Gesicht.

Bulma beobachtete das Geschehen entzückt! Der Anblick war anbetungswürdig.

Vegeta funkelte seine Frau böse an. Bulma ihrerseits nahm ihr Smartphone aus der Gesäßtasche ihrer Jeans, sie wählte die Kamera-APP an.

Vegeta konnte nicht weg. Oder laut werden. Er musste sich sogar von Bulma fotografieren lassen! Er musste sitzen bleiben und Händchen halten, bis Bra tief und fest eingeschlafen war. Entfernte er sich vorher, ging alles von vorne los.

„Das lässt er mir nicht so einfach durchgehen“, dachte Bulma beim Anblick des Gesichts ihres Mannes. Aber dann konnte sie auch das Maximum aus der Situation schlagen.

Sie schoss ein zweites und dann ein drittes Foto von dem zuckersüßen Anblick des Vater-Tochter-Duos auf der Couch.

„Oh! Schon so spät! Wenn du mich suchst, ich habe eine Telefonkonferenz.“ Bulma machte sich aus dem Staub. Wenn ihr das Glück hold war, hatte sie sich jetzt zwei Stunden freigeschaufelt.

Wenn Blicke töten könnten...